



als die Vertreter der weltlichen Behörden. Ob und von welcher Seite gegen die eingeschritten werden wird, bleibt abzuwarten.  
Mit den Erklärungen über Marienberg ist das ganze System unserer modernen Fremdenpolizei vollkommen gebrochen. So wie es bisher war, kann es nicht weiter gehen. Dieser Gedanke kriecht sich jetzt auch bei den obersten Behörden Bahn. Zusammengebrochen ist das System, das man die Behauptung von Tzen ganz untergeordneten Personen und die Aufnahme in eine Anstalt eines beliebigen Arzte überließ. Was geschehen soll, wird demnächst schon im preussischen Abgeordnetenhaus von der Ministerbank aus verkündet werden.  
Zum Schluss sei noch erwähnt, daß der Berliner Magistrat die hierherh. Köln. Volkshyg. verlagern will, welche die Verhältnisse in Daldorf habe es auch nicht anders aus, als in Marienberg.

Wird die Verdrängung der Bevölkerung ist es jedenfalls Ziel werth, daß man die Thüre in Marienberg abgeschlossen hat, leidet kommt die Maßregel sehr, sehr spät.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Juni. (Hochachtung.) Der Kaiser begab sich heute früh gegen 9 1/2 Uhr mit dem Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich vom hiesigen Schloss aus nach dem Tempelhofer Park zur Besichtigung des Garde-Infanterie-Regiments und des 2. Garde-Infanterie-Regiments. An die Besichtigung schloß sich wiederum eine Gesellschaft, nach deren Beendigung der Kaiser mit seinem Gaste das Frühstück im Kreise des Officierscorps des Garde-Infanterie-Regiments einnahm. Vom Offiziers-Raffino des genannten Regiments fuhr der Kaiser mit dem Erzherzog nach Wildpark zurück, empfang aber vor der Abfahrt von hier, auf dem Potsdamer Bahnhof, noch den Grafen von der Schulenburg, Obersten v. Bore, Regiments-Adjutanten, welcher die Ehre seines Großvaters in die Hände des Kaisers zurücklegte. Nachmittags gegen 4 Uhr wohnte dieser mit dem Erzherzog zum Besseren des Potsdamer Reiter-Vereins in Springreitpark bei. Abends findet zu Ehren des Erzherzogs ein Fest auf der Pflanzentafel statt.

(Der) Oberbaurath Landtagsabgeordnete Freiherr v. Diergardt ist auf der Reise von seiner Heimat Schlesien nach Berlin aus dem Zuge getrennt. Schmer vermisst wurde er nach Berlin befördert und hier in eine Klinik gebracht.  
(In dem) Verfahren gegen den Baron v. Meißbach und Freiherrn v. Kope wegen ihres Zweikampfes hat heute vor dem Militärgericht der Haupttermin stattgefunden. Ueber den Urtheilspruch, der der Besichtigung des Kaisers unterliegt, verhandelt noch nichts.  
(Passir) Mitte) hat gegen das auf Antiseptisierung lautende Urtheil des Konstitutionsrats zu Dresden den Rechts bei dem ebnanglichen Oberkirchenrath eingeklagt.

(Zum) Bureaudirektor des Herrenhauses) ist der bisherige Registrar im Herrenhaus, Reiff, ernannt worden.  
(Zu der) Frage, ob zwischen Frankreich und Rußland ein förmliches Bündniß besteht, wie die französische Presse sich dieses nach den letzten Erklärungen des Ministers Hanotaux in der Deputirtenkammer annehmen zu dürfen glaubt, schreibt die „Kreuzzeitung“: „Während man in Frankreich infolge der Erklärungen der Minister Hanotaux und Ribot förmlich in dem Gedanken, daß die russisch-französische Allianz nun eine Thatfache sei, schwebt, und daß französische Kabinets in der That dieser Stimmung den in der Kammer erzielten Erfolg zu verdanken hat, geht nicht nur aus Berichten, die uns aus den russischen Hauptstädten erhalten, hervor, daß man dieselben die erwähnten Erklärungen vortheilhaft aufnahm, sondern auch Berichte, die wir aus Paris selbst erhalten, lassen kaum einen Zweifel darüber zu, daß Herr Hanotaux, indem er in seiner wortschönen und darum verlesenen Rede von „Allianzen“ in der Wehrzeit sprach, wohl einen Effect, den er auch erzielen, beabsichtigte, gleichwohl aber nicht auf eine Allianz mit Rußland, als Schutz- und Trugbündniß für alle Fälle, sondern, sowie auch Herr Ribot, nur auf eine, in einem speziellen Falle, nämlich in der ostasiatischen Angelegenheit, bestimhte Allianz hinwirken wollte. In dieser Weise Aufstellungen erscheinen die Erklärungen Hanotaux's wohl nicht als sehr bemerkenswerthe Aussprüche der parlamentarischen Politik, aber in demselben mehr erhellend, als den wird wohl die Abhängigkeit seines Urtheils nicht erliefert bleiben. Uebrigens wird man die erwähnten Erklärungen erst richtig tragbar können, bis man über das Europa orientirt sein wird, das sie an zukünftige russischer Stelle hervorgerufen haben werden.“

(In der) gestrigen Sitzung des Kolonialrathes) theilte Kronrath Sohlen mit, der Togo-Ausflug habe soeben aus Mafaha die Abreise erhalten, daß Dr. Guener mit Dr. Göring dort angekommen seien und den Vertrag mit dem Sultan von Gando am Niger mitgebracht haben.

\* Leipzig, 12. Juni. Wie wir in Bezug auf den Mauerstritte vernahmen, so schreibt das „Zgl.“, ist begründete Ansicht vorhanden, daß von beiden Seiten das Uebergehrigkeit beider Einigungs- und Einigungsanfragen anzuzeigen wird. In Gemässheit der Bestimmungen des Gesetzes über die Gewerbesteuer würde dann ein Einigungsamt zu bilden sein.

\* Koblenz, 12. Juni. Nach amtlicher Mittheilung wurde bei der Landtags-Eröffnung am 5. Mai d. J. das hiesigen Regierungsbüros der Rentei Königs-Meißel (Centrum) von allen abgeheben 305 Stimmen genützt.

\* Fürth, 12. Juni. Circa 400 Arbeiter und Arbeitseimen der Schlammfabrikation sind einer Vorkommnisse wegen in den Stritte eingetreten.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Neuchâtel, 12. Juni. In dem der österreichisch-ungarischen Staateneinheitsgesetz gehörigen Donauer Bergwerke sind 600 bis 800 Bergleute ausständig. Es wurde Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigeführt.

### Spanien.

\* Madrid, 12. Juni. Die Kriegsvorbereitungen dauern fort, die Lage in Kubu ist trübsal. An der Spitze herrscht Panik. Eine hochgestellte Persönlichkeit verließ die Stadt Madrid. Ein Vorposten der „Frank. Hg.“, noch im August wieder ein weiterer Aufbruch von 40000 Mann hinübergehen. Die Präliminarien auf der Halbinsel wird auf 100000 Mann gebracht werden. Am Dienstag boten die Cortes einen Entwurf der Regierung, durch den sechs Millionen Betrages für Kriegszwecke bewilligt werden. Der Senat genehmigte die Vorlage der Ermächtigung der Regierung zur Ausgabe von Obligationen auf Kubu, wodurch dem Kolonialminister im Oberhauptsitz die Befugnis von Mitteln in Höhe von sechs Millionen gestattet wird. Der Kriegsminister ist mit der Ausbildung von Berühmungen für Kubu beschäftigt. Im Bedarfsfälle sollen im August 40000 Mann abgehen, 10000 Mann werden in nächster Woche eingeschickt. Die Regierung ist entschlossen, den Aufstand zu ersticken.

### América.

\* New-York, 12. Juni. Präsident Cleveland erläßt eine Proclamation, in welcher er die Bürger vor Verletzung der Neutralitätsgesetze gegenüber Cuba warnte und die Beamten der Vereinigten Staaten instruirte, jenes Gebiet auf das strengste zu beobachten und jede Verletzung zu ahnen.

### Äfrica.

\* Braxavia, 12. Juni. Die Truppen Transvaals haben nachgeheim harten Kampfe die Rebellenführer Magoega sämtlich gefolgt.

### Gerichte-Beitrag.

#### Strohhacker.

K Halle, 12. Juni.  
\* Ein Verheerung. Mit den Zuständen in Eisenben beschäftigte sich ein Gericht in Nr. 280 des Volksblattes vom 1. December, in dessen Eingang gelangt war, daß Herr C. Bergath Leiniger bei Vernehmung als „groben Unfug“ bestraft worden sollte. Da die Behauptung unklar war, verlangte Herr C. Bergath, im 12. December die Aufnahme einer Vernehmung, welcher jedoch von der Redaktion des Volksblattes nicht angeteilt wurde, nachdem der II. Brief gefordert Preis für die Vernehmung der selben, als wie solche der ursprüngliche Artikel umfaßte, eingehandelt worden war. Nach § 11 des Verheerungsgesetzes ist aber der verantwortliche Redacteur einer periodischen Druckschrift verpflichtet, eine Vernehmung in der letzteren mittheilenden Nachrichten auf Verlangen eines berechtigten Anspruchers ohne Einwendungen oder Beschränkungen aufzunehmen, sofern die Vernehmung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Für die über das Maß der zu berichtenden Mittheilung hinausgehenden Theile sind die üblichen Einrichtungsgebühren zu erheben. Dagegen ist der Redacteur oder Verleger der Zeitung nicht bestraft, eine Vorabnahme zu verlangen. Herr C. Bergath's Vernehmung sollte in Folge dessen gegen den damaligen Schriftleiter, jedoch verantwortlichen Redacteur des Volksblattes, M. Wolff Schiele, Strafandrohung von Vergehens gegen § 11 des Verheerungsgesetzes. Das Schöffengericht hierüber hielt in seiner Sitzung vom 21. März den Angeklagten Theil für nicht schuldig und sprach ihn solches frei. Wegen dieses Urtheil hat die königliche Staatsanwaltschaft Vernehmung eingeklagt, jedoch die Strafammer sich heute nochmals mit der Sache zu beschäftigen wird. Begründet wurde die Verurteilung mit dem Hinweis, daß es sich um eine thatsächliche Vernehmung handelte, da Herr C. Bergath's Vernehmung etwas ganz Anderes gelangt hatte, als wie aus der gegebenen Mittheilung zu ersehen war. Derselbe war, als Zeuge vernommen und begründete die Angabe des Volksblattes, er wolle die öffentliche Vernehmung der Eiser Verhältnisse als „groben Unfug“ bestraft werden, gänzlich unklar. Die Veranlassung, weshalb von dem Volksblatt eine Vernehmung verlangt habe, sei die, daß die Veranlassung der Ministerial-Gewerkschaft von diesem Blatte fortgesetzt in unangenehme Weise angestreift worden im Interesse der Sozialdemokratie, um die vielen Arbeiter, die die Gewerkschaft befehligen, gegen die Aufsicht zur Sache sehr bekümmert der Herr Bergath habe die Frage, ob Grundmeister oder der Bergbau die Kalamitäten in Eisenben verursacht habe, nach gar nicht einschließen. Die Zeitungen, an ihrer Spitze die „Saale-Zeitung“, bemerken sich, dem Legteren die Schuld dafür auf-

zuführen, und das Volksblatt treue Feinde, seiner Meinung nach ganz richtig. Mühselig bei denen es unrichtig Artikel und Berichte gegen häufiger und tendenziöser Art veröffentlicht. Ja noch in letzter Zeit habe dieses Blatt die Gewerkschaft als so wenig nützlich angesehen, daß sie eine geordnete Einleitung über die Frage nach der Urfrage herbeiführen würde. In die Natur der Gewerkschaften der Gewerkschaft für westliche Gewerkschaften, die sich wiederholend einrichten. Gewerkschaften vom Volksblatt zu verlangen. So auch in diesem Falle. Er habe über die Kalamitäten in Eisenben ein einziges Mal öffentlich gesprochen, und dies sei in einer öffentlichen Stadteroberung in Eisenben gemacht, wobei die immerwährend den denkwürdigen Artikel einer gewissen Weise von Zeitungen den Vorzug gegeben und welche das ganze Gefühlsleben der Eisenben erregten hätten. Dieser Verheerung habe er ungetreue dem Eisme nach gelagt, daß die Beurteilung der Eiser Verhältnisse von einigen Zeitungen in einer so gefälligen Weise geschähe, daß gegen dieselben eigentlich auf Grund des Paragraphen wegen groben Unfug vorgegangen werden müsse. Eine öffentliche Vernehmung der Verhältnisse scheue er keineswegs, oder sie müsse dann auch in der richtigen Weise und den Umständen entsprechend geschähe. Der Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft hielt eine thatsächliche Vernehmung, wie solche in dem Schreiben des Herrn Geheimrathes Leiniger vom 22. December enthalten ist, für vordringend, denn er (L.) habe nicht die öffentliche Vernehmung der Eiser Verhältnisse generell als wegen groben Unfug zu verurtheilend eingeschrieben, sondern nur die bestimmte Zeitungen, welche in tendenziöser Weise aufzufassen und dadurch dem öffentlichen Leben in der Stadt die Ueberwinden. Er beantragte die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 M. ev. 3 Tagen Haft. Der Angeklagte ließ überhand dazu, daß Herr Geheimrath Leiniger sich heute nicht mehr ganz genau des Wortlautes seiner Vernehmung in der Stadteroberung zu Eisenben erinnern könne. Der Herr Bergath wollte die Aufnahme einer Vernehmung nicht für verpflichtet erachtet, weil dieselbe nicht in den gegebenen Grenzen gehalten war und den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprach. Nachdem Herr Geheimrath Leiniger die übermäßigen Theile bestritt hatte, habe die Vernehmung an derselben Stelle und in derselben Schrift aufgenommen, womit er seinen Willen als verantwortlicher Schriftleiter bekundet zu haben glaubte. Der Herr Bergath gab das freispredende Urtheil der ersten Zeitung an und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 15 M., an deren Stelle im Uebermaßesfälle 3 Tage Haft treten, und gleichzeitig zur Aufnahme am 22. December verlangten Vernehmung in der nach Eintritt der Nachschrift dieses Urtheils erscheinenden Nummer des Volksblattes, den Geheimrath Leiniger die Vernehmung nach der Vernehmung nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, weil sie nicht an derselben Stelle, nicht in der gleichen Schrift wie die Mittheilung und nicht vollständig wiedergegeben war, indem der ganze erste Theil der Vernehmung weggelassen wurde. Die Nachträge des Angeklagten werden als nicht durchgeführte angesehen. Erwähnen wollen wir noch, daß Herr Bergath die Vernehmung der Vernehmung verlangt, an einer anderen Stelle, nämlich unter Befehl und Führung, eine Vernehmung in kleinerer Schrift nach dem Volksblatt gebracht wurde, welche sich mit der Vernehmung beabsichtigte und diese in extenso wiedergab.

### Lokales.

Halle, 13. Juni 1895.  
\* Für Steuerzahler. Der Magistrat giebt bekannt, daß die Frist zur Einzahlung der ersten Viertelabrate der Staats- und Gemeindegelder, die bis zum 30. M. M. fällig ist, mit 30. Juni verläufiger worden ist.  
\* Die Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher (Sitz in Halle) hat in ihrer Session für Mineralogie und Geologie ein Mitglied durch den Tod verloren. Am 10. Juni früh in Signale bei Traverstolo in der italienischen Provinz Panna der verlebte Professor Pellegrino de Strobel de Prater, geboren am 22. August 1821 in Bergamo. Er gehörte der ersten Klasse der hohen Schule an der Herr Geheimrath Leiniger der Kaiserlich-Karolinischen Kaiserl. Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.  
\* Goldene Hochzeit. Wie wir schon vor einigen Tagen unseren Lesern im Voraus mittheilen konnten, hat gestern die goldene Hochzeit des Herrn C. Bergath Oberleitungsleiter a. D. u. R. v. Hof und seiner Frau Hattgebach, aus welchem Anlaß ein Jubel fest 1895 abgehalten worden. Der am 11. Juni in Tenna verlebte Wittliche Oberleitungs Prof. Dr. Franz v. Nid war seit dem Jahre 1892 Mitglied der Akademie.

seinen beiden Geleitern aber Moll seinen Platz behaupten, wie er das von Hause aus gewohnt war.  
Nehmen wir damit für jetzt von unserm Silberpaare Abschied und überlassen wir dasselbe den Tauschereien.  
**Das „grüne“ Paar tritt sein Hochzeitseide an.**  
Ach, Emil, ich bin so glücklich, so selig in unserm Heim, daß mir's jetzt leid thut, die Hochzeitseide zuerst anzuregen zu haben.  
Liebes Herz, jetzt bist das alles nichts, der Plan ist gemacht, Deine Eltern, alle Bekannte wähen uns seit gestern schon unterwegs, also ab programmamäßig 9 Uhr 5 Minuten mit dem Schnellzuge nach Berlin.  
Emil, wenn wir mit den Eltern zusammenzutreffen! Berlin ist zwar groß, und Du hast einen das Reiseprogramm so gemacht, daß sie unsern Zug kaum freuen können, da wir vorläufig nur einen Zug haben und dann zu Deinem Onkel nach Gherowalde reisen, ehe wir Berlin weiter genießen, aber dennoch —  
Bringt uns der glückliche oder — unglückliche Zufall mit ihnen zusammen, nun gut, so amüsiere wir uns gemeinschaftlich. Deiner Mutter Plan, zusammen zu reisen, war einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Also mache Dir keine Sorgen mehr darüber. Aber beide Dich, Schatz, es wird die höchste Zeit.  
Damit riß sich unser „grünes“ Paar ebenfalls am zweiten Morgen nach dem Hochzeitstage von seinem gemeinschaftlich, in der Beschorstadt Vertriebs, gelegenen Heim los, um sich nach dem Berliner Bahnhof zu begeben, um mit dem 9 Uhr 5 Minuten-Schnellzuge dem Hauptziel seiner Hochzeitseide, Berlin, entgegen zu eilen, während um diese Zeit unser „Silberpaar“ bereits die altherkömmliche Stätte der Information, Wittenberg, vollständig „verlassen“ hatte und allgemach den Hüttenberger Gefilden entgegenfuherte.  
Wenn es bei diesem als selbstverständlich gehaltenen hatte, daß man nur mit gemeinsamen Verheerung und in III. Klasse

reiste, so vermochte sich unser junges Paar, vor allem der männliche Theil derselben, eine Hochzeitseide beim beiden Willen nicht anders als in II. Klasse Courteuzug vorzustellen. Sollte doch auch Vater Gebirger hinreichend dafür getornt, daß sich Herr Emil Knoblauch in dieser Beziehung seine allzu großen Einschränkungen aufzulernen brauchte.  
Ach, und wie „himmlungsglück“ fand es das junge Paar, an einem der herrlichsten Maienmorgens, so ganz für sich in einem Coupé, abgeschlossen von den so prächtig dreingehenden Mitreisenden deselben Zuges dahinzujagen durch grüne und bunte Fluren und Auen, um nach einem knappen Dreiviertelstündchen schon in Wittenfeld einzutreffen!  
„Wie wäre's mit einem Täßchen Douillon mit Ei, Schatz? Oder einem Gläschen Portwein?“ gemachte hier Herr Emil Knoblauch sein Weibchen an die unumstößliche Wahrheit, daß der wenig von Hefe allein nicht leben kann. Und, am zweiten Tage nach der Hochzeit ist ja eine junge Frau noch mit allen Vorkäufen ihres Gatten einverstanden, Frau Bertha Knoblauch gab ihre Zustimmung zu beiden durch den Herrschaften der Räfte. Wochte es nun auch sein, daß Herr Emil Knoblauch als gewiegter Geschäfteleitender seiner jungen Frau hier schon seine Sicherheit im Meilen zeigte, indem er sich mit größter Begehrigkeit den Genüssen seines Frühstücks bei 12 Minuten Aufenthalt überließ, sich dabei umzusetzen in Offisen über das Hofen einiger der Wittenfelder ergebend, so dürfen wir es ihm jedenfalls kaum verzeihen, daß er sich im letzten Augenblicke vor der Abfahrt, nachdem er seine junge Frau bereits in das Coupé zurückgeladet, nochmals entfernte, wemgleich er ihr zum Troste sagte, daß er „im Augenblicke“ zurück sein werde.  
War es so ein Wunder, daß Frau Knoblauch, der Sicherheit ihres Gemalhs allzu sehr vertrauend, in größter Sorglosigkeit mit dem Gepäckstücke herumhantirte, um sich schließlich in ihre Handtasche mit der wohlgefüllten Bonbonniere demachen zu vertiefen, daß sie gar nicht merkte, wie der Schaffner ihr Coupé abholte und drängen das Abfahrtsignal erkante? Da erst ward ihr das Schreckliche ihrer Lage klar. „D,

Himmel, Emil! Mein Mann! Mein Mann!“ sprang sie an's Fenster — — — Zu spät! Ehe sie daselbe zu öffnen vermochte, hatte der Zug die Halle bereits hinter sich.  
Ihr verzweifelndesvolles Händeringen, das Steine hätte erweichen können, wie durfte es das Herz eines gefühlvollen Schaffners unberührt lassen! Bald war er an ihrem Fenster, und die Vericherung, daß man ihren Gemahl jenseit noch in ein Coupé des letzten Wagens gefolgt, gab ihr einigermaßen die Festung wieder.  
Allein im Coupé! Die ganze Strecke bis Wittenberg eine lange Dreiviertelstunde von ihm getrennt zu sein — wach! schreider! Bedanke! Sie sprang vom Sitz auf, den engen Raum durchstreifend, in dem sie vor wenigen Minuten in ihrem jungen Glück aufgelaugt, und der ihr jetzt mit einem Schlage ein Gefängniß dünkte. — Sie lehnte sich weit hinaus zum Fenster. Sobald die Bahn eine Kurve beschreiben würde, mußte sie ja den letzten Wagen freuen können und Emil die Gelegenheit benutzen, ihr einen Liebeszug zu zuwenden — — — Doch was ist das? Er läßt sich diese gänzlich Gelegenheit entgehen? — — — Vielleicht hat er die Kurve nicht bemerkt — — — Oder ist er gar inmitten gefühlvoller Wittenfelder eingepfercht, daß es ihm unmöglich, an's Fenster zu gelangen? — — — Nein, nein, er wird den Gruß zu Papier bringen und ihn durch den Schaffner senden! — — — So jagte eine Hoffnung die andere, um immer von neuem bitter Enttäufung Platz zu machen. Der Zug durchraufte die dritte Zwischenstation und noch kein Zeichen von dem Geliebten! — — — Sie laut jurid in's Polster. — — — In einer Viertelstunde war sie ja mit ihm vereint, dann wollte sie ihm entgegenfliegen, ihm aber auch jagen, was sie von ihm, aufopfernd Liebe erwartet hätte. Der Schmerz, sich schon bei Beginn der Hochzeit von ihm vernachlässigt zu sehen, löste sich allgemach in Thränen.  
So fuhr sie in die Halle des Wittenberger Bahnhofes ein. Da, ein Coupé des letzten Wagens wird häufig aufgesperrt,



nach persönlich zur Verfügungstellung des Hauptbüros... die Menge der eingegangenen Glückwünsche und Telegramme...

Seit hierher, 6. März, ist die Bekannte Geschäftsinhaber von Salomon... die 25jährige Feste jubiläumlich...

Der 12. Juni (Geburtstag). — Elektrische Be- leuchtung... Die seit 1617 hierher bestehende...

12. Juni. (Neue Kirchengebäude). Der nächste Sonntag wird für unsere Stadt ein Freitag sein...

12. Juni. (Sprecher). Heute fand im Verfall der Schiller'schen Gasse, komponist von Romberg...

12. Juni. (Konferenz). Heute fand im Verfall der Schiller'schen Gasse die erste Konferenz des Bezirks-Rathes...

12. Juni. (Ein seltenes Fest). Das Gedicht des Seemanns G. Fischer in der Rubrik...

12. Juni. (Geführtes). Der hiesige Deutscher Arbeiterverein... hat einen Vortrag gehalten...

12. Juni. (Berühmte Handwerker). Die hiesigen Handwerker... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Zwei Räder). Die beiden Räder... sind in der Stadt angekommen...

12. Juni. (Die hiesigen Studenten). Die hiesigen Studenten... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Arbeiter). Die hiesigen Arbeiter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Bürger). Die hiesigen Bürger... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Frauen). Die hiesigen Frauen... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Kinder). Die hiesigen Kinder... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Alten). Die hiesigen Alten... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Jungen). Die hiesigen Jungen... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Mädchen). Die hiesigen Mädchen... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Eltern). Die hiesigen Eltern... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Lehrer). Die hiesigen Lehrer... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Schüler). Die hiesigen Schüler... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Beamten). Die hiesigen Beamten... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

nach, was die Staatsanwaltschaft zum Einreichen hätte ver- anlassen können. Dafür leitete die Staatsanwaltschaft aber eben- falls analog dem Wagners Fall gegen den damaligen verantwort- lichen Redakteur von dessen Blatt, Reichstags-Abgeordneter Robert Schmidt, ein Strafverfahren wegen Verleumdung des Herrn Edel ein, das in nächster Zeit vom Antrag kommen soll. Auch in diesen interessanten Prozeß dürfte eine umfangreiche Zeugnisaufnahme stattfinden.

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

12. Juni. (Die hiesigen Richter). Die hiesigen Richter... haben eine Versammlung...

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgebeten.

12. Juni. Der Gutsbesitzer Bernhard Günter und Anna Einde, Sattlerhof und Poststraße 2. — Der Klempner Otto Fuchs und Helwig... Der Metzger Albert... Der Schneider... Der Arbeiter... Der Handwerker... Der... Der...

Geblichkeiten.

12. Juni. Der Metallarbeiter Otto... Der Metzger Albert... Der Schneider... Der Arbeiter... Der Handwerker... Der... Der...

Todesfälle.

12. Juni. Der Handwerker... Der Arbeiter... Der Handwerker... Der... Der...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“.

Berlin, 13. Juni, 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten) In amtlichen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß die „Frankfurter“ zuerst gemeldet hat, die Staatsanwaltschaft Revision eingeleitet hätte...

Zum Prozeß Mellage.

Berlin, 13. Juni, 11 Uhr 22 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten) Der Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten von Wachen um schleunigen Bericht ersucht, in welcher Weise und durch welche Beamten die Revisionen des Argentinienlothes bisher ausgeführt, und wie Vorgänge wie die im Prozeß Mellage erwieken von den Beamten unbemerkt bleiben konnten...

Mittheilung von Wolff's telegraphisches Bureau.

Berlin, 13. Juni. Die Töpfer (Dresdener) beschloßen in einer gestern Abend abgehaltenen, von etwa 1000 Personen besuchten. Versammlung, vom 17. des Mts. ab die Arbeit einzustellen. Gearbeitet darf nur werden, wo der 1886 zur Einführung gelangte Tarif bezagt wird. Die nach Tarif Arbeitenden haben 10 Proz. ihres Verdienstes zur Unterhaltung der Feiern abzugeben.

Mittheilung von Girisch's Depeschen-Bureau.

Berlin, 13. Juni. Wie die „Voss. St.“ meldet, hat sich die hiesige Regierung an die deutsche gemeldet bezugs Ueberlassung deutscher Offiziere aller Waffengattungen als Instruktion für die hiesige Armee. Die deutsche Regierung willfahrte dieser Bitte, und es werden daher am 1. Juli 8 Offiziere der Infanterie, 4 der Kavallerie, 4 der Artillerie und 1 vom Ingenieurl Corps, die sich freiwillig gemeldet haben, nach Chile abgehen.

Madrid, 13. Juni. Heute wird ein Theil der von Marischal Martinez Campos verlangten Verfassungen nach Cuba abgehen. Der Marischal hat Havana verlassen und sich nach Newitex des Principe begeben.

Leipzig, 12. Juni. Der Franose Andre Hannu aus Montquig wurde in das hiesige Untersuchungsgefängnis wegen Verdachts der Spionage eingeleitet. Der Prozeß wird demnächst vor dem Reichsgericht stattfinden.

Berlin, 12. Juni. Der von Wachen abgehenden in dem Eisenbahn zu abgehenden Arbeiterbetriebe ist nach längeren Unterhandlungen des Oberpräsidenten der Rheinprovinz mit der hiesigen Grubenbetriebe begeben worden. Die Direktion sagte Vorkerschaffung zu, worauf die genannte Belegschaft die Arbeit wieder aufgenommen hat.

Sommerfahrplan.

Table with columns: Abfahrt nach, Ankunft von. Lists departure and arrival times for various destinations including Magdeburg, Halle, Leipzig, and others.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voraussichtliches Wetter am 14. Juni 1895. Bei nachmittägigen Winden kühlere, ziemlich hitzere und vorwiegend trockene Wetter.

Aus der Umgebung.

Merseburg, 12. Juni. (Verichte Diebstähle) In dem neuen Dorf Wersdorf haben Diebe in der nächsten Nacht versch. in einigen Geschäften die leicht zu beschaffende Waaren erbeutet... Magdeburg, 12. Juni. (Wagnerepidemie) Wegen der hier ausgebrochenen Wagnerepidemie wurden die Pflanzereien unteren Biedersteins einen halben Tag früher begonnen und durch Benetzung des Landstriches mit einer Wagnerepizure...

(Fortsetzung folgt.)

# Waschstoffe

Grösste Auswahl  
in nur neuen engagierten  
Mustern.  
Neuheiten  
in Organdi, Zephyr,  
Satin à jour etc.

# Bruno Freytag

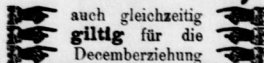
Leipzigerstrasse 100.

## Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom 15.-17. Juni d. J., also nächsten Sonnabend beginnend, statt. Zur Verlosung kommen in diesem Jahre wiederum  
**6700 Gewinne i. W. v. 200 000 Mark,**

dabei **Hauptgewinne von w. 50000 M., 20000 Mk., 10000 Mk.**

Loose für **1 Mk.** und 10 Pfg.  
Reichsstempel



auch gleichzeitig  
gültig für die  
Decemberziehung

sind allerorts in den durch **Plakate** kenntlichen **Verkaufsstellen** zu haben, auch zu beziehen durch

Den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

## Nächste Ziehung Wiesbadener Auguste Victoria-Loose

à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

Hauptgew. 20000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk. i. W.

bestimmt 1. Juli 1895

empfeht das General-Debit

Sämmtl. Gewinne mit 90% garantirt. Julius Goldberg & Cie., Köln Rhein. Hohestrasse 137.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“

### Für Mk. 12.—

liefere portofrei eine silberne  
**Genfer Remontoir-Uhr,**  
solid in jeder Beziehung, mit Goldrand,  
genau regulirt; ferner hochfeine Mk. 15.  
**Anker-Remtr.,** starkes Silber-  
gehäuse Mk. 16, hochfeine Mk. 18;  
**1/2 Chronometer** mit 3 Silber-  
deckeln Mk. 24.  
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

## Lastingschuhe, Sportschuhe, Reisefchuhe, Sommerschuhe und Stiefel

empfehle in großer  
Auswahl sehr billig.

Einen Posten Schuhwaaren stelle ganz billig zum  
schleunigen Ausverkauf!!!

Neb. Gasthof **S. S. Rosenow,** Ob. Leipziger-  
Rothes Ross. strasse 75.  
Karlsbader Schuhlager.

## Ersatz für Ammen! und Muttermilch. Sterilisirte hygienische Fettmilch (künstliche Muttermilch) zur Kinderernährung!

Gestellert nach verbesserten Verfahren vom  
**Rittergute Köstritz i. Th.**  
aus reinlich sauber genommener Kuhmilch von sorgfältig gepflegten und  
gefütterten der **Schweizer** (Simmentaler) Rindvieh.  
Aeritische Controle bei Bereitung der Milch und sterilitätliche  
Controle bei Fütterung und Pflege des Kindes. — In der sterilisirten  
hygienischen Fettmilch ist die denkbar größte Garantie absoluter Reinheit  
und Keimfreiheit (Sterilisirung und Hygiene-Sterilisation) der den Säug-  
lingen gereichten Milch geboten, und ihre Zusammenlegung entspricht der  
Muttermilch.  
Sehr zum Gebrauch für Säuglinge ohne vorherige (Sorghalt) Steri-  
lisation; nur in der allerersten Zeit Verdünnung nöthig (siehe Gebrauchsan-  
weisung).

### Niederlagen in Halle:

G. Jaeger, Buchhandlung, Große Ulrichstraße 20.  
C. Funke, Wettinerstraße 34, Glimmerstrassen-Eck.

### Kleines neues Haus,

dessen Etagen nur für eine Leute oder zum Averbmieten passen,  
in bester Wohnlage, ist bei ca. 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Geht  
Offerten unter B. V. 1648 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.  
Zweifellos nahrhaftes Geschäft oder sicherer Hypotheken-Brief genügt als  
Anzahlung. — Event. wird auch sonst irgend Etwas mit angenommen. —

**Pfeffer'sche Buchhandlung,**  
22 Markt (Gold. Ring),  
empfeht sich zur Besorgung aller  
Zeitschriften  
des In- und Auslandes.  
Journalleserzirkel  
vierteljährlich von 4 Mark an.

Praktischer  
Betrachter der  
**Naturheilmethode**  
**Otto Kresse,** Leipzigerstr. 15, I.,  
behandelt Krankheiten jeder Art.

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte  
Märschmaschine M. Jacobsohn, Berlin, Ullsteinische 126,  
berühmt durch langjährige Lieferungen an Sebrer,  
Frieder, Volk, Spar, und Vorwärts, Militär-  
und Beamtenvereine, verwendet die neueste, hoch-  
armige Familien Nähmaschine (Sohlen Singer-Schiff-  
chen) elegant mit Reichhaltigkeit, zum Fußtritt  
eingerichtet für Mark 50. Vierwöchentliche Probe-  
zeit, fünfjährige Garantie. Cataloge mit Inter-  
vennanzschriften kostenlos. Maschinen für Hand- und  
Fußbetrieb, Ringstichern, Schabmader, Schneider-  
u. Seilermaschinen; Roll-, Tisch- u. Brinquaschinen  
zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbenutzer gleiche Vorzüge. Fast in allen  
Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu  
besichtigen u. werden auf Wunsch nähere Mittheilungen abgegeben. Fahrblätter,  
erikaff. Fabrikat. Breite außerordentlich billig. Lieferung auf Probe,  
1 Jahr Garantie.

# Nord-Offsee-Kanal in Wort u. Bild

16 Photographien

nach den im Auftrage der Kaiserlichen Kanal-Commission in Kiel ausgeführten Aufnahmen  
mit erläuterndem Text

in hocheleganter Mappe für nur 1 Mark.

Einzig und allein in Halle a. S. künstlich in den

Expeditionen des „General-Anzeiger“.

## Ausverkauf

von sämmtlicher

**Damen- und Kinder-  
Confection,**

als: Regen- und Promenaden-Mäntel, Capes, Kragen, Jackets,  
Umhänge, Spitzen-Umhänge, Staubmäntel, Mädchen- und Kinder-  
Mäntel und Jackets  
werden, um damit zu räumen, zu und bedeutend unter dem Selbstkosten-  
preise verkauft.

**Theodor Rühlemann**

Halle a. S., Leipzigerstraße 97.